

Schulnachrichten

über das Jahr von Ostern 1853 bis Ostern 1854.

I. Lehrverfassung.

A. Prima. (Ordinarius: Prof. Schumann.)

Im Lateinischen 8 St. und zwar 4 St. profaische Lectüre: Cic. de natura deorum II. III., Tac. Annal. III—VI.; 2 St. poetische Lectüre: Horat. Carm. IV., Epist. I. mit Auswahl, einschl. der Ars poetica. — Ausgewählte Oden und Episteln wurden auswendig gelernt. 2 St. schriftliche Uebungen u. Recension der monatlichen Ausarbeitungen, der 14täglichen Exercitien u. der wöchentlichen Extemporalien, die, in Prosa und Versen abwechselnd, ohne Ausnahme, wie die übrigen Scripta, zur Korrektur eingeliefert werden. Der Director. — Im Griechischen 6 Stunden u. zwar 2 St. profaische Lectüre: Demosthenes olymthische und philippische Reden; 2 St. poetische Lectüre: Homer. Ilias VIII—XII. incl.; 2 St. schriftliche Uebungen u. Besprechung der wöchentlichen Korrekturen. Der Director. — Im Hebräischen 2 Stunden: Stücke aus dem Buche der Richter u. einzelne Psalmen; schriftl. Uebungen im Uebersetzen u. Punktiren nebst Recension der Korrekturen. Oberlehrer Gofrau. — Im Französischen 2 Stunden: aus Ideler's Handbuche Thl. 3. die Abschnitte Boissy d'Anglas, Las Cases, Volney, Lemontey, Bouilly, Charles Laetelle, Staël Holstein, Daru u. Benj. Constant. Die deutschen Einleitungen Ideler's wurden immer theilweise in das Französische übersetzt; außerdem alle 14 Tage Recension der corrigirten Thèmes und am Schlusse einer solchen Stunde grammatische Regeln oder kleine Extemporalien. Prof. Ihlefeld. — Im Deutschen 2—3 St. Besprechung der monatlichen Ausarbeitungen; Uebung im Disponiren, im Deklamiren u. im freien Vortrage; Erklärung geeigneter Gedichte; Vortrag über vaterländische Literaturgeschichte. Prof. Schumann. — In der Religion 2 Stunden. Die Geschichte der christlichen Kirche von der Mitte des 5. Jahrh. bis zur Reformation wurde erzählt, das Evangel. Johannis nach dem Grundtexte, und die Lehre von Jesu Christo, dem Sohne Gottes, nach Petri's Lehrbuche erklärt. Ueber jede Stunde lieferte ein Schüler eine schriftl. Ausarbeitung. Pastor Eichenberg. — In der Mathematik: 4 St. nach Matthias' Leitfaden: Ebene Trigonometrie, Algebra u. Progressionen. Prof. Schumann. — In der Physik: 2 St. nach Koppe's Lehrbuch Abth. I. Abschn. 1—3. Derselbe. — In der philosophischen Propädeutik 1—2 St. Logik. Derselbe. — In der Geschichte: 2 St. Schluß der Geschichte des Mittelalters und die neuere Geschichte bis zum Frieden von Oliva. Prof. Ihlefeld.

B. Secunda. (Ordinarius: Oberlehrer Gofrau.)

Im Lateinischen 10 Stunden und zwar 4 St. Lectüre: Livii I. XXV., Cic. pro Murena, Virg. Aen. VII—IX.; 2 St. Loci memoriales; 2 St. Grammatik; 1 St. Korrektur; 1 St. Extemporale; 1 St. Metrik. Oberlehrer Gofrau. — Im Griechischen 6 Stunden und zwar 2 St. profaische Lectüre: Lucian's Anacharsis u. Philopseudes; 1 St. Grammatik, 1 St. Korrektur und Extemporale. Oberlehrer Dr. Matthia. Poetische Lectüre 2 St.: Hom. Od. XV—XXI, 260. Prof. Ihlefeld. — Im Hebräischen 2 St. Einübung der Formenlehre, Lectüre in Gesenius' Lehrbuche, Vokabellernen, schriftliche Uebungen nach Brückner. Oberl. Gofrau. — Im Deutschen 2 St. Kurze Uebersicht über die Elementar- und Formenlehre nach den Ergebnissen der historischen Grammatik; das Wichtigste aus der Poetik; Besprechung der Aufsätze; Uebungen im mündlichen Vortrage. Oberl. Dr. Matthia. — Im Französischen wurden in 1 St. aus Ideler's Handbuche Th. 1. die Stücke von Mercier, Babet et Boursault, le Sage, Diderot u. D'Alembert gelesen; in 1 St. Grammatik und Stylübungen. Prof. Ihlefeld. — In der Religion 2 St. Nach Petri's Lehrbuche wurden die Abschnitte von der Religion u. von der Kirche erklärt, und der von der heiligen Schrift wiederholt. Im Winterhalbjahr wurde die Apostelgeschichte im Grundtext gelesen. Ueber jede Stunde lieferte ein Schüler eine schriftliche Ausarbeit

tung. Pastor Eichenberg. — In der Geschichte in 2 St.: Römische Geschichte. Oberl. Gofrau. — In der Geographie in 1 St.: Europa. Derselbe. — In der Mathematik 4 St. nach Matthias' Leitfaden: Stereometrie, Wiederholung der für Tertia bestimmten Abschnitte aus der Arithmetik und Vervollständigung des in jener Klasse gehaltenen Vortrags über Potenzen und Wurzeln; ferner die Lehre von den Kettenbrüchen. Prof. Schumann. — In der Naturkunde 1 St.: im Sommer Botanik, im Winter systematische Uebersicht des ganzen Natureichs. Gymnasiallehrer Schulze.

C. Tertia. (Ordinarius: Corrector Dr. Schmidt.)

Im Lateinischen 10 Stunden u. zwar 2 St. Caesar. B. G. I. II. u. ein Theil von III.; 2 St. Syntax nach Putzsch; 4 St. schriftl. Uebungen u. Besprechungen der Korrektur des wöchentlichen Extemporals, ferner Vokabel- und Memorirübungen. Dr. Schmidt. Metrik nach Pfau's Elementen der Metrik; Prosodie nach Putzsch; Uebungen in Anfertigung von lateinischen Hexametern und Pentametern und einigen deutschen Versarten 1 St.; Lectüre aus Doid's Metamorphosen 1 St. Oberlehrer Pfau. — Im Griechischen 6 St. und zwar: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Einübung der noch nicht erlernten regelmäßigen und sämtlicher unregelmäßiger Verba; Erläuterung und Einübung der allerwichtigsten syntaktischen Regeln; Exercitien (alle 14 Tage eins zur Korrektur); Vokabelübungen nach Radermann 3 St.; Lectüre von Xen. Anab. III. 3. bis IV. 4. 2 St.; Odyss. IX. 1 St. Dr. Schmidt. — Im Französischen 2 St.: Grammatik nach Hirzel; Lectüre nach dem französischen Lesebuche von Lüdeking; alle 14 Tage Korrektur der aufgegebenen Exercitien. Oberlehrer Pfau. — Im Deutschen 2 St.: Besprechung und Recension schriftlicher Arbeiten, deren alle 3 Wochen eine zur Korrektur geliefert wurde; Uebungen im freien Vortrage und im Deklamiren. Dr. Schmidt. — In der Religion 2 St.: Nach Möller's Leitfaden und Spruchbuche wurden § 1—23., sodann die Bergpredigt und die Gleichnisse des Herrn erklärt, zugleich die Hauptstücke des Katechismus, Bibelsprüche und evangelische Kernlieder auswendig gelernt und nach jeder Stunde von einem oder mehreren Schülern eine schriftliche Ausarbeitung geliefert. Pastor Eichenberg. — In der Geschichte und Geographie 3 St.: Neueste Geschichte von der Reformation bis jetzt und Geographie von Europa. Oberlehrer Gofrau. — In der Mathematik 3 St.: Nach Matthias' Leitfaden Geometrie Abschnitt IV. u. V., Wiederholung der für Quarta bestimmten Theile der Arithmetik u. Vortrag über Abschnitt III. Prof. Schumann. — In der Naturgeschichte 2 St.: im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. Gymnasiallehrer Schulze. — Gesang 2 St. Musikdirector Wackermann.

D. Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Kallenbach.)

Im Lateinischen 8 St. und zwar: Cornel. Nep. Miltiades, Themistokles, Aristides, Thrasylbul, Conon, Epaminondas und Pelopidas 2 St.; Grammatik und zwar Syntax nach Putzsch nebst wöchentlichen Exercitien und Extemporalien 4 St.; Memorirübungen im Anschluß an den Nepos und die Loci grammatici nebst Vokabelübung 2 St. Oberl. Kallenbach. — Im Griechischen 6 St.: Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verbis in Verbindung mit schriftlichen Uebungen und Lesung der entsprechenden Stücke in Jacobs' Lesebuche. Gymnasiallehrer Schulze. — Im Französischen 2 St.: Uebungen im Uebersetzen nebst mündlicher und schriftlicher Einübung der Formenlehre, insbesondere der irregulären Verba nach Eige's französischem Lesebuche. Oberl. Kallenbach. — Im Deutschen 2 St.: Anleitung zu schriftlichen Darstellungen und Korrektur der Aufsätze; Lectüre in Wackernagel's Lesebuche; Uebungen im Deklamiren. Derselbe. — In der Religion 2 St.: Wiederholung des Lutherschen Katechismus, Begründung und weitere Ausführung desselben durch Bibelsprüche nach dem Barlebener Spruchbuche; Erlernen geistlicher Lieder besonders im Anschluß an die kirchlichen Zeiten; Auslegung der sonntäglichen Evangelien nebst Wiederholung gehörter Predigten. Derselbe. — In der Mathematik 3 St.: Arithmetik Abschnitt I und II; Geometrie Abschnitt I nach Matthias' Leitfaden. Prof. Schumann. — In der Geschichte 2 St.: die wichtigsten Begebenheiten der griechischen, römischen und der deutschen Geschichte bis zur Reformation nach Stüve's Leitfaden. Oberl. Kallenbach. — In der Geographie 1 St.: Asien, Europa, Amerika. Derselbe. — In der Naturgeschichte 2 St.: im S. Botanik, im W. Insekten. Derselbe. — Im Zeichnen 2 St. Schreib- und Zeichenlehrer Riecke. — Im Gesange 2 St. Musikdirector Wackermann.

E. Quinta. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Matthia.)

Im Lateinischen 8 St. und zwar: 6 St. Wiederholung der Formenlehre und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Putzsch nebst wöchentlichen Exercitien und Extemporalien; 2 St. Leseübungen im L. Elementarbuch von Jacobs, verbunden mit Memorirübungen. Dr. Matthia. — Im Französischen 2 St.: Uebung im Lesen, wie im Dekliniren und Konjugiren. Dr. Matthia. — Im Deutschen 4 St.: Erklärung der wichtigsten sprachlichen Verhältnisse nebst Uebungen im Styl durch schriftliches Nacherzählen, so wie im Lesen und Deklamiren. Gymnasiallehrer Schulze. —

In der Religion 2 St.: Luther's Katechismus, Bibelsprüche und Liederverse; biblische Geschichte nebst Bibelfesen; Wiederholung des Hauptinhalts gehörter Predigten. Oberlehrer Kallenbach. — In der Geschichte 2 St.: das Wichtigste aus der mittlern und neuern Geschichte Deutschlands. Dr. Matthia. — In der Geographie 1 St.: politische Geographie von Deutschland, insbesondere von Preußen. Derselbe. — Im Rechnen 4 St.: Wiederholung der Lehre von den Brüchen, so wie Lehre von der Proportion und den darauf beruhenden Rechnungsarten. Dr. Schmidt. — In der Naturbeschreibung 2 St.: im S. Botanik, im W. aus dem Thierreiche die Gruppen der Schleim- und Gliedertiere. Gymnasiallehrer Schulze. — Im Zeichnen 2 St. Schreib- und Zeichenlehrer Riecke. — Im Schönschreiben 3 St. Derselbe. — Im Gesange 2 St. Musikdirector Wackermann.

F. Sexta. (Ordinarius: Oberlehrer Pfau.)

Im Lateinischen: 10 St. Elemente nach Puttche; Uebungen im Uebersetzen nach den Quedlinburger *Locis Grammaticis*, wöchentlich ein Exercitium. Oberl. Pfau. — Im Deutschen: 4 St., und zwar 2 Stunden Orthographie und Kenntniß der Redetheile, so wie des einfachen und zusammengesetzten Satzes, wobei theilweise auch die Interpunction eingeübt wird; 1 St. Uebungen nach Wackernagel's deutschem Lesebuche Abthl. I.; 1 St. Uebungen im Deklamiren; daneben Korrektur der alle 14 Tage eingereichten Aufsätze. Derselbe. — In der Religion: 2 St. Luther's Katechismus, Bibelsprüche und Liederverse (1 St.); in der biblischen Geschichte combinirt mit Quinta (1 St.). Oberl. Kallenbach. — Im Rechnen: 4 St. Die vier Species in ganzen Zahlen und mit Brüchen. Gymnasiallehrer Schulze. — In der Naturgeschichte: 2 St. Zoologie. Derselbe. — In der Geschichte und Geographie 3 St. combinirt mit Quinta. — Im Gesange: 2 St. Musikdir. Wackermann. — Im Zeichnen und Schreiben combinirt mit Quinta.

G. Realklasse, parallel mit den drei obern Klassen. (Ordinarius: Oberl. Pfau.)

Im Französischen: 4 St. und zwar: 2 St. Uebersetzen aus Mignet's *Histoire de la Révolution française*, woran Sprechübungen geknüpft wurden. Oberl. Pfau. — Außerdem nehmen die Secundaner dieser Klasse an dem französischen Unterrichte in Prima (2 St.) beim Prof. Ihlefeld Theil. — Im Englischen: 2 St. Uebersetzen aus dem Englischen nach Williams' *Progressive English Reader, Part I.* und dem ersten Theile von Robertson's neuem Lehrgange der englischen Sprache von Dr. Holz, woran sich Schreib- und Sprechübungen angeschlossen; Grammatik nach Fölsing. Oberl. Pfau. — In der Physik nehmen die Secundaner dieser Klasse am Unterrichte in Prima Theil (2 St.), beim Prof. Schumann.

Die Quartaner, welche vom Griechischen dispensirt sind, nehmen in dieser Zeit am Unterrichte in Tertia Theil, und zwar 2 St. im Französischen beim Oberl. Pfau; 2 St. im Deutschen beim Subrector Dr. Schmidt; 2 St. in der Geschichte beim Oberl. Gofrau.

II. Wichtigste Verordnungen und Mittheilungen des vorgesezten Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

1) Vom 7. März 1853: Mittheilung einer an die Königl. Provinzial-Schul-Collegien gerichteten Circularverordnung Sr. Excell. des vorgesezten Herrn Staats-Ministers vom 24. Febr. Nr. 2645., wonach alle Versuche der Abiturienten zu Betrügereien bei der Abiturientenprüfung durch sofortige Abweisung vom Examen und durch Verweisung zum jedes Mal nächst bevorstehenden zu bestrafen sind.

2) Vom 3. April v. J.: Mittheilung der unter dem 12. März erlassenen Abschrift einer Circularverordnung Sr. Excell. des Herrn Cultusministers vom 7. März, daß den Aspiranten des Postdienstes keine Zeugnisse der Reise nach §. 28. C. des Prüfungsregl., sondern nach A. oder B. dieses §. ertheilt werden sollen.

3) Vom 4. Mai v. J.: Circularbefehl, daß für das als Staatsanstalt hergestellte Gymnasium zu Burgsteinfurt fortthin alljährl. ein Programm mehr, zusammen also an das K. Provinzial-Schul-Collegium 184 (an das K. Ministerium nach wie vor 146) Exempl. einzuschicken sind.

4) Vom 2. Juni v. J.: Circularbefehl, dem früher als »General-Inspector der französischen Gefängnisse« bezeichneten Franzosen Appert den Zutritt in das Gymnasium, dafern er denselben nachsuchen sollte, nicht zu gestatten und, wenn er eine seiner 1844 und 1845 empfangenen ministeriellen Empfehlungen etwa vorzeigt, diese ihm abzunehmen und an die vorgesezte Behörde einzusenden.

5) Vom 4. Aug. v. J.: Circularbefehl, künftig 5 Exempl. des Schulprogramms mehr, als bisher, (also an das vorges. K. Ministerium 146, an das K. Provinzial-Schul-Collegium 189, zusammen 335 Exempl.) einzusenden.

6) Vom 17. Aug. v. J.: Mittheilung des an sämtliche K. wissenschaftliche Prüfungs-Commissionen gerichteten Circular-Erlasses Sr. Excell. des Herrn Staatsministers von Kaumer vom 10. Aug. v. J., worin Folgendes festgesetzt wird:

Zur Prüfung pro facultate docendi sind Kandidaten der Theologie zuzulassen, welche, außer dem Zeugnisse der Reife für die Universitätsstudien und einem Zeugnisse über das vollendete triennium academicum, ein Zeugnis über die bei einer theologischen Prüfungsbehörde gut bestandene erste theologische Prüfung beibringen. Wo das Ergebnis dieser Prüfung durch 3 verschiedene Grade bezeichnet wird, ist ein Zeugnis des 1. oder 2. Grades erforderlich. Bei anderer Bezeichnung des Ausfalls der theologischen Prüfung ist bis zur Feststellung übereinstimmender Zeugnisprädikate die Zulassung zur Prüfung pro facultate docendi von dem guten Inhalte des Zeugnisses abhängig, in zweifelhaften Fällen die Entscheidung Sr. Excellenz einzuholen.

Wollen Kandidaten der Theologie das Zeugnis der unbedingten facultas docendi erlangen, so haben sie den allgemein vorgeschriebenen Bedingungen zu genügen. Das Zeugnis der unbedingten facultas docendi wird ihnen ertheilt, wenn sie

1) in einer Probelection und einer mündlichen Prüfung, welche sich auf die didaktische Befähigung und die eigenthümlichen Erfordernisse des höhern Schulunterrichts zu beschränken hat, die Fähigkeit darthun, in der Religion und im Hebräischen in der ersten Klasse eines Gymnasiums zu unterrichten, und wenn dieselben außerdem

2) entweder a. im Lateinischen, Griechischen u. Deutschen, oder b. in der Mathematik u. den Naturwissenschaften die Unterrichtsbeefähigung für die Ober-Tertia eines Gymnasiums, oder α im Lateinischen, oder β im Griechischen, oder γ im Deutschen oder δ in der Mathematik oder ϵ in den Naturwissenschaften oder ζ in der Geographie und Geschichte die Unterrichtsbeefähigung für die Prima eines Gymnasiums darthun.

In allen unter 2 a. u. b. und α bis ζ bezeichneten Fällen ist für die übrigen Disciplinen dasjenige Maß von Kenntnissen nachzuweisen, welches zur allgemeinen Bildung unentbehrlich ist. Die Anfertigung schriftlicher Arbeiten ist nicht zu erfordern.

Es versteht sich, daß es jedem Kandidaten unbenommen bleibt, entweder durch die Prüfung pro facultate docendi oder durch eine spätere Prüfung pro loco sich eine ausgedehntere Befähigung, namentlich für mehrere Unterrichtsgegenstände die facultas für die oberen Klassen zu erwerben.

7) Vom 8. Febr. d. J.: Mittheilung einer ministeriellen Circularverfügung vom 1. Febr. Nr. 1970 U., welche den Lehrern unter Androhung disciplinarischer Untersuchung verbietet, sich an den f. g. »allgemeinen deutschen Lehrerversammlungen« zu betheiligen.

8) Vom 3. März d. J.: Circularverfügung, wodurch die Gymnasial- und Seminar-Directoren angewiesen werden, vom 1. Januar d. J. ab, wofern es nicht schon bisher geschehen, je ein Exemplar der Gesessammlung zum Gebrauch des Dirigenten und des Lehrer-Collegiums auf Kosten des Bibliothekfonds zu halten.

III. Chronik des Gymnasiums.

Am 5. April v. J. wurde in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts d. d. Berlin den 14. März 1853. Nr. 4624. und im Auftrage des vorgesetzten Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 23. dess. M. Nr. 874. S. der Kandidat des höhern Schulamts Fr. Wihl Schulze, der schon seit Michaelis 1845 mit erfolgreichem Eifer und Geschick am hiesigen Gymnasio als Hilfslehrer gewirkt hatte, vom Director vereidigt und feierlich in die 8. ordentliche Lehrstelle eingeführt, sowie gleichzeitig durch Ebendenselben die solenne Proclamation der Beförderung seiner übrigen Kollegen in die nächsthöheren Stellen, nämlich des bisherigen Conrectors Professors Schumann in die 2. Lehrstelle, das f. g. Prorectorat, des bisherigen Subrectors Oberlehrers Dr. Schmidt in die 3. Lehrstelle oder das f. g. Conrectorat, des Oberlehrers Kallenbach in die 4. Lehrstelle oder das f. g. Subrectorat, des Oberlehrers Dr. Matthia in die 5., des Oberlehrers Gofrau in die 6., des Oberlehrers Pfau in die 7. Lehrstelle nach Anordnung des oben erwähnten Ministerial-Erlasses und im Auftrage der nächstvorgesehenen Behörde vollzogen wurde.

Am 11. April v. J. beehrte der Königl. Oberpräsident der Provinz, Herr von Willeben, das Gymnasium wieder mit einem huldreichen Besuche und wohnte in Begleitung des hiesigen Bürgermeisters, Herrn Drönnowolf, dem geschichtlichen Unterrichte der IV. beim Subrector Kallenbach, dem griechischen der III. beim Conrector Dr. Schmidt, dem historischen der I. beim Professor Ihlefeld und dem geographischen der V. beim Oberlehrer Dr. Matthia bei.

Am 26. Mai v. J. wurde die Jacobi'sche Gedächtnisrede »Ueber das Außere einer antiken Stadt und die innere Einrichtung antiker Wohnhäuser« durch den Director gehalten.

Am 25. Juni v. J. hielt zur Feier des Reformationstages die Besche'sche Stiftungsrede der Conrector Dr. Schmidt »Ueber den segensvollen Einfluß, den die Reformation auf Wissenschaft u. Geistesbildung ausgeübt hat.«

Am 15. Oct. v. J. feierte das Gymnasium, nachdem die Lehrer und ein guter Theil der Schüler dem in hies. Hauptkirche gehaltenen Festgottesdienste beigewohnt hatten, unter äußerst zahlreichem Besuche das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs, wobei die Festrede vom Gymnasiallehrer Schulze »Ueber Preußens Verdienste um deutsche Staaten und deutsches Wesen« gesprochen wurde.

Am 10. Sept. v. J. genossen die Lehrer des Gymnasiums mit den confirmirten Schülern das heilige Abendmahl, zu dessen Vorbereitung Tags vorher der Gymnasial-Religionslehrer, Pastor Eichenberg, auch dies Mal die Beichtrede hielt.

Was Geldangelegenheiten des Collegiums betrifft, so erhielten die 7 ordentlichen Lehrer des Gymnasiums auf Antrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums und nach dem eingeforderten Vorschlage des Directors laut Ministerialrescripts vom 17. Mai v. J. eine Gratification von je 30 Thlr. und der Schreiblehrer Riecke eine Remuneration von 25 Thlr. aus dem Dispositionsfonds.

Bald darauf gewährte die Königl. Regierung nach huldreicher, durch den Director nachgesuchter Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums laut Verfügung vom 17. Juni (Nr. II. H. 1566) dem Musikdirector Wackeremann aus 4 hiesigen Kirchenkassen eine Remuneration von 70 Thlr.

Sodann wurde unter dem 15. Juli (Nr. 2202. S.) der Director durch das Königl. Provinzial-Schul-Collegium benachrichtigt, daß nach einer Berechnung der Königl. Regierung von den reinen Ueberschüssen des hiesigen Großen Gotteskastens für die Jahre 1837 incl. dem Gymnasio von seinem Antheile an diesen Ueberschüssen auf die gedachte Zeit noch ein Betrag von 656 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. zustehe, wozu der Director aufgefordert ward, die betr. Vertheilungsvorschläge zu machen. Demnächst wurde demselben durch das K. Prov.-Schul-Collegium mittelst Verfügung vom 24. Aug. (Nr. 2605. S.) ein Ministerialrescript vom 18. dess. M. (Nr. 16689. U.) mitgetheilt, wonach er selbst, sowie Prof. Schumann, Conrector Dr. Schmidt, Subrector Kallenbach, Oberl. Dr. Matthia, Oberl. Gofrau und Oberl. Pfau je 78 Thlr., Professor Ihesfeld, der, mit dem 1. Juli 1851 pensionirt, für ebendieses Jahr nur den halben Antheil erwarten konnte und erwartete, 68 Thlr., endlich der Gymnasiallehrer Schulze 40 Thlr. von der überwiesenen Summe erhielt.

Ferner mittelst Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 10. Oct. v. J. (Nr. 3183. S.) wurden dem Musikdirector Wackeremann und dem Schreib- und Zeichentelehrer Riecke je 20 Thlr. aus der für die diesseitige Provinz auf das v. J. zum Besten bedürftiger Gymnasiallehrer bewilligten Summe von 3000 Thlr. als Unterflügung gewährt.

Endlich durch huldreiche Vermittelung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums und auf unmittelbaren Antrag Sr. Excellenz des vorgelegten Herrn Staatsministers von Raumer hat des Königs Majestät mittelst Allerh. Cabinetsordre vom 16. Dec. v. J. zu genehmigen geruht, daß dem Director für die Wahrnehmung der Bibliothekargeschäfte bei der dem Gymnasio schon von des Hochseligen Königs Majestät als Eigenthum überwiesenen Bibliothek des aufgehobenen Stifts St. Ervatii aus dem disponiblen Gymnasialfonds, so lange dessen Mittel es erlauben, eine jährliche Remuneration von 40 Thlr. ausbezahlt werde. Der Director nämlich, der vor 1850 an den gewöhnlichen Gratificationen aus den jährlichen Einnahmeüberschüssen regelmäßig participirt hatte, war, nachdem ein zum Gesetz erhobener Kammerbeschluß alle über 1000 Thlr. an jährlichem Dienst Einkommen beziehenden Directoren von der Theilnahme an Gratificationen ausgeschlossen hatte, um die Vergünstigung eingekommen, an den erwähnten Gratificationen nach wie vor gleichmäßig mit den übrigen ordentl. Lehrern Theil nehmen zu dürfen, mit dem alleinigen Unterschiede, daß der auf ihn kommende Antheil als Bibliothekargelt gerechnet würde, zumal, da ein solches ihm Höheren Orts wiederholentlich in Aussicht gestellt wäre. Die Antwort war die Mittheilung der hohen Ministerial-Rescripte vom 12. Oct. v. J. (Nr. 20870. U.) und v. 1. Dec. v. J. (Nr. 24587. U.), wodurch der Bittsteller sich um so lebhafter zum Danke verpflichtet fühlte, da ihm mit dem Bewilligten mehr, als er gebeten hatte, gewährt worden war.

Am 11. Aug. v. J. wurde dem Gymnasio ein lieber Schüler, der Quintaner Gottlieb Schreiber, in seinem Geburtsorte Nachtersecht bei Hoym durch das Nervenfieber entzissen.

Im Laufe Decembers erkrankte der Subr. Kallenbach an einem nervösen Schleimfieber u. war Mitte Januars noch nicht genesen, als eine Schleimhautentzündung den Oberl. Dr. Matthia auf das Krankenlager warf. Die Bekümmerniß und Verlegenheit jedoch, die besonders für den Director daraus erwuchs, sollte bald in Freude umschlagen; denn, wie gewöhnlich, wuchs auch diesmal die Arbeitskraft mit dem Bedürfnisse der Arbeitskraft und die gesund gebliebenen Kollegen theilten die Vertretung der Leidenden in so freudigem Wettstreit mit dem Director, daß mit Gottes Hilfe diese Zeit der Noth nicht allein unschädlich vorüberging, sondern auch jenen alten Ruhm des Gymnasiums, daß seine Lehrer sich stets, vornehmlich wenn's am nöthigsten ist, als Glieder eines organischen Ganzen wissen u. solidarisch für dessen Wohlfahrt stehen, aufs Erquicklichste wieder zur Anschauung brachte.

Während dieser Periode wurde das Collegium höchst erfreulich überrascht, als durch das K. Provinzial-Schul-Collegium unter dem 30. Dec. v. J. (Nr. 3852. S.) dem Director mitgetheilt wurde, daß das K. Cultusministerium mittelst Rescripts vom 14. dess. M. (Nr. 20081.) auf Antrag unserer stets gütig gesinnten Behörde eine anderweite Vertheilung der-

jenigen 1400 Thlr., welche mehreren Gymnasien des Regierungsbezirks Magdeburg bisher aus der Kloster-Bergischen Stiftung zu Schulstipendien alljährlich gewährt wurde, angeordnet und bestimmt habe, daß von jener Summe das hies. Gymnasium vom 1. Jan. d. J. ab jährlich 190 Thlr. empfangen solle. Aus dieser Summe werden 4 Stipendien à 47½ Thlr. gebildet, die unter Umständen auch halbiert werden können und zu deren Verleihung die Vorschläge vom Director zu machen sind. Ihre Bestimmung ist nach §. 2. des betr. Reglements lediglich die Unterstützung dürftiger, dem Universitätsstudium sich widmender Schüler, welche in einer der 3 obersten Klassen sich befinden, und denen vom Lehrer-Collegio das Zeugniß guter Fähigkeiten, vorzügliches Fleißes und eines stets sittlichen Verhaltens behufs der Erlangung dieser Stipendien erteilt wird.

Somit erhielt das Gymnasium zu seinen schon vorhandenen 2 Stipendien für würdige und bedürftige, hier vorgebildete Studenten, dem Jacobi'schen und dem Kranz'schen, und zu dem ganz kürzlich für hiesige Gymnasiasten gestifteten Volk'schen wiederum ein wirksames Mittel mehr, nicht allein Sittlichkeit und Fleiß unter seinen Zöglingen zu nähren und zu fördern, sondern auch begabte, aber unbemittelte junge Leute bei den höheren Studien zu erhalten, und Referent kann diese Mittheilung nicht schließen, ohne seinem und seiner Kollegen lebhaftem Dankgefühl gegen Gott und Diejenigen, denen wir diese neue Wohlthat zunächst schulden, hier öffentlich Ausdruck zu geben. —

Schulschluß, Abiturientenentlassung und Bücherspende wird am 12. April, die Prüfung und Aufnahme neuer Gymnasiasten am 21., 22. und 24. dess. M., Vormittags von 10—12 Uhr Statt finden.

IV. Statistische Nachrichten.

Am Schluß des vorigen Schuljahres betrug die Frequenz des Gymnasiums 171.

Dazu wurden aufgenommen zu Ostern 36, zu Michaelis 10, zusammen 46, nämlich in I. Fr. Wilh. Aug. Röber, in II. Emil Baron von Lauer-Münchhofen, in III. K. Jul. Hartung, K. Albrecht Becker, in IV. R. Phil. Tölpe, Rich. Storch, Burchard Cammerer, in V. Jul. Bley und D. Ed. Gericke, in VI. D. Wäntsch, Theod. Schönherr, Ed. Lichtenberg, Rich. Garne, K. Bauling, Herm. Renner, Herm. Günther, Adolf Schwabe, Wilh. Dammann, K. Sperling, Rob. Verclas, Herm. Friße, Franz Warmbold, Herm. Rödecke, Waldemar Schwalbe, Ed. Wolff, D. Henkel, Fr. Schmidt, Heinr. Süßspeck, Rob. Kramer, Herm. Bachtel, Victor von Röder, Wilh. Trollbenier, Otto Fritsch, Otto Fahlberg, Rich. Fahlberg, K. Gericke, W. Cammerer, Theod. Willecke, Gust. Schwalbe, Emil Gremler, Theod. Kutschmann, Adolf Schaum, Herm. Fricke, R. Blankenburg, Eugen Mager, Ludw. Pratorius, Hans Hugo Krause, de Lagrange.

Abgegangen sind 33, nämlich aus I. mit dem Zeugnisse der Reife zu Ostern: Gust. Abel nach Berlin zum Studium der Medicin, Bernh. Liebhold und Rud. Bode nach Halle zum Studium der Theologie, Herm. Seeliger nach Heidelberg zum Studium der Rechte; zu Mich.: Wilh. Höpche u. Ludw. Sachs, beide nach Berlin als Mediciner; ferner an das Gymnasium zu Halberstadt zurück Fr. W. Aug. Röber; aus II. Albert Becker zum Studium der Musik, Georg Baron von Rhade zum Militär, A. Ebert zur Kunstgärtnerei, Aler. Eßler zur Handlung, R. Cyber auf ein anderes Gymnasium, L. Scheidner in ein Schullehrer-Seminar; aus III. K. Hecht, Ed. Hefling, Herm. Sachs u. Friedebert Schmidt zur Handlung, Rich. Nolte zur Buchdruckerkunst, Ernst Eger auf eine Realschule; aus IV. Fr. Schreiber u. Wöhler zur Oekonomie, Jul. Reichardt zum Buchhandel, Arnold Woffe auf eine Ackerbauerschule; aus V. Rob. Haffe, Rud. Kramer u. Fr. Schacht auf eine Handlungsschule, Rud. Johannes zum Maurer-Handwerk, Aug. Sticherling zur Landwirthschaft, Herm. Mehne, Herm. Lerche auf Realschulen; Gottlieb Schreiber durch den Tod entrißen; aus VI. L. Kesperstein und K. Woffe auf Realschulen.

Es blieben demnach 185, nämlich 23 in I., 16 in II., 36 in III., 29 in IV., 44 in V., 37 in VI.

V. Stand des Lehrapparats.

Für die Bibliothek des Gymnasiums wurden in diesem Jahre aus ihren Einkünften angekauft 3 neue Bände von der »Allgemeinen Encyclopädie von Ersch und Gruber,« nämlich von Sect. I. Th. 56. 57. und von Sect. II. Th. 30; die »Jahrbücher der Philologie u. Pädagogik,« herausgegeben sonst von Jahn, jetzt von Kloß und Dietrich, Jahrg. 1853, nebst 3 Hefen des 19. Bandes von dem dazu gehörigen Archiv für Philologie; die »Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen,« herausgegeben von Mügel, Jahrg. 1853; von der Geschichte der Europäischen Staaten von Ukert und Heeren »Geschichte Englands von Reinhold Pauli,« 3r Bd.; von dem »Thesaurus linguae Graecae von H. Stephane Vol. VII. fasc. 7. u. Vol. VIII. fasc. 2. Ferner »Inscriptiones Umbrae et Oscae« von Lepsius; »Der Baum, oder Studien über Bau u. Leben der höhern Gewächse« von Dr. Schacht; »Leben des Cicero von Brückner, 1r Theil; »Plinii Natur. Hist. von Sillig, Vol. III.

Von dem vorgesezten Hohen Königl. Ministerio erhielt die Bibliothek seit Ostern 1853 folgende Werke geschenkt: 1) Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, herausgegeben vom Prof. Dr. Lepsius. Lieferung 33—41, mit je 10 Tafeln. 2) Alterthümer und Kunstdenkmäler des erlauchten Hauses Hohenzollern, herausgegeben vom Freiherrn Rudolph von Stillfried. 6tes Heft oder der neuen Folge 1ste Lief. 7tes Heft oder der neuen Folge 2te Lief. 3) Journal für die reine u. angewandte Mathematik von Crelle. 44r Bd. Heft 3 u. 4. 45r B. in 4 Heften. 46r B. in 4 Heften. 4) Literaturgeschichte Preußens von Visconti. 2ten Bandes 3te Abth. 5) Rheinisches Museum für Philologie von Welker, Ritschl und Bernays. Neue Folge 8r Jahrgang in 4 Heften. 1851—53. 6) Einen Band vom Corpus scriptorum historiae Byzantinae, enth. »Michael Attaliota, edirt von Imm. Becker.« 7) Mémoires de la société impériale d'Archéologie de St. Petersbourg par B. de Koehne. Année 1852. Cahiers 1—III. Avec planches. 8) Suidae Lexicon von Bernhards, des Tom. II. 10ter u. letzter fasciculus. 9) Wandkarte des Preussischen Staats mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch in Schulen, ganz neu entworfen v. G. Winkelmann. 10) Mittheilungen aus Schwedischen Archiven und Bibliotheken. Von Dr. L. Prowe.

Durch Vermittelung des Königl. Hochlöblichen Prov. Schul-Collegii zu Magdeburg erhielten wir von dem Königl. Hannoverschen Hofbuchhändler Herrn Hahn zu Hannover folgende Werke geschenkt: 1) *Aeschyli Oresteia*. Griech. u. Deutsch. Von Franz. 1845. 2) *Aristotelis Organon Graece*. Edid. Th. Waitz. 2 Tomi. 1844—46. 3) *Elf Bücher Deutscher Dichtung* von Seb. Brant bis auf die Gegenwart von Gödeke. 2 Bde. 1849. 4) *Heyse's ausführliches Lehrbuch der Deutschen Sprache*. 2 Bde. 1838. 49. 5) *Pausaniae descriptio Graeciae*. Edid. Schubert et Walz. 3 tomi. 1838. 39. 6) *Virgilio Opera a Christ. Heyne*. Editio quarta. Curav. Ph. Wagner. 5 tomi. 1830—1841.

Herr Buchhändler Wasse schenkte uns aus seinem Verlage: 1) 1 Band von der Bibliothek der Deutschen National-Literatur, nämlich Bd. 34: Bruder Philipps des Carthäusers Marienleben. Zum ersten Male herausgegeben von Dr. H. Rückert. 1853. 2) Geschichte des gesammten Erziehungs- und Schulwesens vom Kirchenrathe Dr. Wohlfarth. 1r Bd. in 4 Heften. 1851—52. 3) Geschichte des 30jährigen Glaubenskrieges in Deutschland. Vom Generalsuperint. Dr. Lensg. 1853.

Herr Buchhändler Ernst schenkte uns aus seinem Verlage (für die Schülerbibliothek): »Der Winter auf Spitzbergen« von Hildebrandt.

Herr Buchhändler Franke schenkte uns aus seinem Verlage: *Ciceronis oratio pro lege Manilia*. Vom Oberl. Hofra. u.

Herr Oberlehrer Spiller in Posen schenkte uns seinen »Grundriß der Physik nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte.«

Der Privatdocent Herr Dr. Siebel in Halle schenkte uns 1) seine »Fauna der Vorwelt«, 3r. Bd. 1ste Abth. Cephalopoden, 2te Hälfte. 2) seine »Allgemeine Paläontologie«. 1ste Abth. Paläozoologie, 2te Aufl. 2te Abth. Paläophytologie. 3) seinen »Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins in Halle.« Fünfter Jahrg. 1852. 3tes u. 4tes Heft. 4) Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen. Jahrgang 1853. Jan.—Mai. Mit Taf. 1—VIII.

Herr Dr. Rischel schenkte uns 1) *Herodot's Melpomene oder der Skythen Land, Sitten und Abwehr des Darius*. Ein Griechisches Lesebuch für Schulen, herausgegeben von Dr. Rischel. 1853. 2) seine »Untersuchungen über den Ursprung der Magyaren.« Pesth, 1846.

Herr Buchhändler Mauke in Jena schenkte uns aus seinem Verlage »Größere Lat. Grammatik von Dr. Putsch.«

Herr Buchhändler Gärtner in Berlin schenkte uns aus seinem Verlage: Lateinische Grammatik für die untern u. mittlern Klassen der Gymnasien, von Dr. Mojsziszsig, Oberl. in Konig.

Herr Dir. Rodowicz schenkte uns seinen »Essai d'une histoire de la littérature Française par Rodowicz, directeur de l'école Réale de Rawicz. Première partie jusqu'à la fin du dix-septième siècle. 1854.«

Für alle diese Geschenke sagen wir hiermit öffentlich unsern wärmsten Dank.

Aus ihrem philologischen Lesezirkel übergaben die Lehrer, wie bisher, der Bibliothek das Magazin für die Literatur des Auslandes, Jahrg. 1853, und das literarische Centralblatt für Deutschland, herausgegeben von Dr. Sarnke. Jahrg. 1853.

Der Prof. Ihlefeld übergab derselben, wie bisher, das Quedlinburger Wochenblatt, Jahrg. 1853; außerdem »Quedlinburger Streitschriften« aus den Jahren 1782 und 1783, veranlaßt durch die Reformationsrede des Conr. Voigt.

Der Unterzeichnete schenkte das ihm von dem Buchhändler Herrn Heinrichshofen in Magdeburg geschenkte »Griechische Vocabularium zum Auswendiglernen bestimmt von K. Dittfurt« wieder der Bibliothek.

VI. Verzeichniß der Aufgaben zu freien Ausarbeitungen, welche in dem Schuljahre von Oftern 18⁵³/₅₄ von den Schülern der drei obersten Klassen angefertigt und von den betreffenden Lehrern corrigirt worden sind.

A. Prima.

I. Im Deutschen: 1) Charakteristik der Niederländer nach Göthe's Egmont. 2) Auf welchen sittlichen Eigenschaften der studirenden Jugend beruhet vorzüglich der glückliche Erfolg ihres Strebens nach geistiger Bildung? 3) Ueber das Benehmen der Königin Elisabeth in Beziehung auf die Verurtheilung der Maria Stuart. (Nach Schiller.) 4) Die gemäßigten Zonen sind durch ihre Naturbeschaffenheit besonders geeignet, die Cultur ihrer Bewohner zu befördern. 5) Wie läßt sich die Königin Elisabeth wegen der Gefangenhaltung und Tödtung der Maria Stuart entschuldigen? (Nach Schiller.) Klassenarbeit. 6) Beschreibung einer Reise von Luedlinburg über die Georgehöhe, den Perentanzplatz und zurück durch das Steinhachsthal, welche besonders die Naturbeschaffenheit der durchreisten Gegend treu zu zeichnen beabsichtigt. 7) Cicero's Verdienst um den Römischen Staat durch Unterdrückung der Catilinarischen Verschwörung, nach seinen Catilinarischen Reden entwickelt. 8) Vergleichung Cäsar's und Wallenstein's in ihrer Aufsehnung gegen den Staat. 9) Ueber das Bestreben der Menschen, ihren Namen der Nachwelt zu erhalten. 10) Die Wirkungen des bösen Gewissens erörtert nach Schiller's Macbeth. 11) Bei der moralischen Würdigung der Menschen urtheilen wir leicht über Andere zu streng und über uns selbst zu milde. 12) Wie erklärt sich der außerordentliche Erfolg von Luther's Wirken für die Reformation der Kirche? — Zur Vorübung der Abiturienten: 13) Worauf soll der Jüngling seine Hoffnung für die Zukunft setzen? 14) Was kann uns im Kampfe mit einem widerwärtigen Schicksale trösten und erheben? 15) Woher kommt es, daß große Männer bei ihren Zeitgenossen oft wenig Anerkennung finden? 16) In wie fern kann die Uebung der Wohlthätigkeit auch schädlich werden? 17) Ist der Mensch seines Glückes Schmie? 18) Michaelis-Abiturienten-Thema: Wie erklärt sich die Theilnahme, welche Schiller's Maria Stuart erweckt? 19) Ofter-Abiturienten-Thema: Wodurch wurde Wallenstein's Fall herbeigeführt? (Nach Schiller's Wallenstein.)

II. Im Lateinischen: 1) Hannibalis ab Italia discedentis meditationes. 2) Uter plus salutis aut infortunii tulerit reip. Romanae, Marius an Sulla. 3) a. Comparetur inter se Cyrus et Alexander. b. Comparetur inter se Hector et Achilles. 4) Quibus adductis causis et rationibus Demosthenes orationes Olynthiacas habuerit. 5) Argumentum primae Demosthenis orationis Olynthiacae accuratius secundum singulas quasque dispositionis partes describantur. 6) Lyeurgus quibus rationibus ductus sit in constituenda Lacedaemoniorum re publ. 7) De Solone legislatore disputatio. 8) Quomodo Stoici naturam deorum et pervulgatas de diis opiniones interpretati sint. (Secundum Ciceronem de natura deorum.) 9) Quomodo factum sit ut Demosthenes nihil effecerit contra Philippum. (Docimasticum.) 10) De Aelio Sejano praef. praet. narratio. Secundum Tacitum ex tempore. 11) De Tiberii imperatoris virtutibus et vitiis commentatio. Secundum Tacitum. 12) Quid statuendum sit de Sullae dicto in uno Caesare multos inesse Marios. 13) Caesarem atque Caesares plus profuisse quam nocuisse reipubl. Romanae. 14) Quid sibi velit Horatii ad Pisones epistola. 15) Bella civilia quid maxime nocuerint Romanis. Docimasticum. 16) Michaelis-Abiturienten-Thema: Philippus Macedonum rex quomodo rerum in Graecia potitus sit. 17) Ofter-Abiturienten-Thema: Quanam quasi vulnera bello Peloponnesiaco illata sint omnium Graecorum prosperitati.

B. Secunda.

I. Im Deutschen: 1) O laß den Kaiser Frieden machen, Vater! Den blut'gen Lorbeer geb' ich hin mit Freuden Für's erste Weitzen, das der März uns bringt, Das duft'ge Pfand der neuerjüngten Erde. (Ein Gespräch zwischen Vater und Sohn.) 2) Was ist eine Tonne Goldes neben einem siechen Körper? 3) Wollen wir der alten Zeit im Ernste mit dem Dichter zuzurufen: »Schöne Welt, wo bist du? Kehre wieder, holdes Blüthenalter der Natur!«? 4) Gedrängte Darstellung der Schicksale der Hugenotten in Frankreich. 5) An's Vaterland, an's theure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen; Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft; Dort in dem fremden Land stehst du allein. 6) Welche Gedanken und Gefühle erweckt in uns die Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig? 7) Rede zur Gedächtnißfeier der Lützener Schlacht am 16. Nov. 1632. 8) Welche Personen sprechen mich in Wilhelm Tell von Schiller außer dem Haupthelden besonders an? 9) Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht, Und was er bildet, was er schafft, Das dankt er dieser Himmelskraft. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, Wenn sie der Fessel sich entrafft, Einhertritt auf der eignen Spur, Die freie Tochter der Natur. 10) Ueber die Vortheile und Nachtheile des Reichthums. 11) Sapienter nos divina providentia futura celavit (Cic.). 12) Wie erklären sich die überraschenden Erfolge, von denen Luther's Werk der Kirchenverbesserung gekrönt war (Klassenarbeit).

VI. Verzeichniß der Aufgaben zu freien Ausarbeitungen, welche in dem Schuljahre von Ostern 18⁵³/₅₄ von den Schülern der drei obersten Klassen angefertigt und von den Lehrern beurtheilt worden sind.

I. Im Deutschen:
 1) Charaktereigenschaften der studirenden Jugend.
 2) das Benehmen der Königin Elisabeth in den unglücklichsten Zonen sind durch ihre Thaten sich die Königin Elisabeth wegen ihrer Thätigkeit. 6) Beschreibung einer Steinbachsthal, welche besondere Verdienst um den Römischen Staat entwickelt. 8) Vergleichung der Tugenden der Menschen, ihren Namen der Nationen. 11) Bei der moralischen Würdigung der Tugenden. 12) Wie erklärt sich der außersittliche Abiturienten: 13) Worauf soll ein Mensch in einem unwiderwärtigen Schicksale wenig Anerkennung finden? 14) Was ist das feines Glückes Schmied? 18) Was hat die Königin Stuart erweckt? 19) Dürstert die Wallenstein.

II. Im Lateinischen:
 1) *Fortunam tulit reip. Romanorum inter se Hector et Achilles habuerit.* 5) *Argumentum per se dispositionis partes describat re publ.* 7) *De Solone legum sententiae interpretati sint.* (Sed nihil effecerit contra Philippum ex tempore.) 11) *De Tiberii tuendum sit de Sullae dicto iudicium quam nocuisse reipubl. Romanos nocuerint Romanis. Docimas in Graecia potitus sit.* 17) *Quomodo omnium Graecorum prosperitas*

I. Im Deutschen:
 1) Was ist die erste Weisheit, das die Vater und Sohn.) 2) Was ist die erste Weisheit dem Dichter zuzurufen: »Schöne Weisheit der Schicksale der Hugenotten in ganzem Herzen; Hier sind die Thaten und Gefühle erweckt in uns die Schlacht am 16. Nov. 1632. 8) Was ist das an? 9) Wohltätig ist das. Das dankt er dieser Himmelskraft der eignen Spur. Die freie Dichtung nos divina providentia futura der Kirchenverbesserung gekrönt w

10) *Was ist die erste Weisheit dem Dichter zuzurufen: »Schöne Weisheit der Schicksale der Hugenotten in ganzem Herzen; Hier sind die Thaten und Gefühle erweckt in uns die Schlacht am 16. Nov. 1632. 8) Was ist das an? 9) Wohltätig ist das. Das dankt er dieser Himmelskraft der eignen Spur. Die freie Dichtung nos divina providentia futura der Kirchenverbesserung gekrönt w*

10) *Was ist die erste Weisheit dem Dichter zuzurufen: »Schöne Weisheit der Schicksale der Hugenotten in ganzem Herzen; Hier sind die Thaten und Gefühle erweckt in uns die Schlacht am 16. Nov. 1632. 8) Was ist das an? 9) Wohltätig ist das. Das dankt er dieser Himmelskraft der eignen Spur. Die freie Dichtung nos divina providentia futura der Kirchenverbesserung gekrönt w*

10) *Was ist die erste Weisheit dem Dichter zuzurufen: »Schöne Weisheit der Schicksale der Hugenotten in ganzem Herzen; Hier sind die Thaten und Gefühle erweckt in uns die Schlacht am 16. Nov. 1632. 8) Was ist das an? 9) Wohltätig ist das. Das dankt er dieser Himmelskraft der eignen Spur. Die freie Dichtung nos divina providentia futura der Kirchenverbesserung gekrönt w*



II. Im Lateinischen: 1) Oratio in Milonem. (Nach geleseener Miloniana.) 2) Uter major fuerit, Philippus an Alexander. 3) In utrum populum cadit culpa incepti belli Punici secundi? (Nach gelesenem 21. Buche des Livius.) 4) Disponatur prima oratio in Catilinam et exponatur, qua in re oratoris ars maxime appareat. 5) Quibus causis commotus est Cicero ut Murenam defenderet? 6) Scutum Aeneae (Virg. Aen. IX.). 7) Nisus et Euryalus (Virg. Aen. IX.).

C. Tertia.

1) Die Jugend, der Lenz des Lebens. — 2) Welche Unsterblichkeit des Namens kann allein wahren Werth haben? — 3) »Trag' ein Herz den Freuden offen, Stets zum Leidenskampf bereit, Fern' im Misgeschicke hoffen, Denk' des Sturms bei heit'rer Zeit.« — 4) Woher kommt es, daß das Wetter so häufig Gegenstand der Unterhaltung ist? — 5) Was du säest, das wirst du ernten. — 6) Was vermag noch im Unglück die reinste Freude zu gewähren? (Nach dem »Glücklein des Glücks« von Seidl.) — 7) In wiefern ist der Ausspruch wahr: Der Mensch ist der König der Schöpfung? — 8) Der Weichling. (Charakterzeichnung.) — 9) In wiefern ist der Ausspruch wahr: Gesundheit geht über Reichthum? — 10) Das Leben gleicht einer Reise. — 11) Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. — 12) Schilderung eines schönen Herbsttages. — 13) Vertheidigung des Winters gegen seine Ankläger. (In Gesprächsform.) — 14) Wer ist unglücklicher, der Blindgeborene oder der Taubgeborene? — 15) Erläuterung des Gebichts »Einkehr« von Uhland. — 16) Wahrhaft christlicher Sinn zeigt sich auch im Sprechen. — 17) Schilderung des traurigen Zustandes einer armen Familie, in die man eingeführt wurde. — 18) Mit der Zeit pflückt man Rosen. — Nr. 9 und 18 sind in der Klasse unter Aufsicht des betr. Lehrers bearbeitet.

VII. Uebersicht der Prüfungsgegenstände.

Am 10. April, Vormittags von 8—12 Uhr:

- | | | |
|-----------------------------|-----------|-------------------------|
| 1) Prima in der Religion | examinirt | Herr Pastor Eichenberg. |
| 2) Prima im Griechischen | = | der Director. |
| 3) Prima in der Physik | = | Herr Prof. Schumann. |
| 4) Secunda im Lateinischen | = | = Oberlehrer Hofrau. |
| 5) Secunda im Französischen | = | = Prof. Ihlefeld. |

Nachmittags von 2—4 Uhr:

- | | | |
|--------------------------------------|-----------|-----------------------------|
| 1) Tertia im Lateinischen | examinirt | Herr Conrector Dr. Schmidt. |
| 2) Tertia in der Naturkunde | = | = Gymnasiallehrer Schulze. |
| 3) Erste Realklasse im Französischen | examinirt | Herr Oberlehrer Pfau. |

Am 11. April, Vormittags von 8—12 Uhr:

- | | | |
|---------------------------------|-----------|---------------------------------|
| 1) Quarta in der Religion | examinirt | Herr Subrector Kallenbach. |
| 2) Quarta im Lateinischen | = | Derselbe. |
| 3) Quarta mit Tertia im Gesange | examinirt | Herr Musikdirector Wacker mann. |
| 4) Quinta im Lateinischen | examinirt | Herr Oberlehrer Dr. Matthia. |
| 5) Quinta in der Geographie | = | Derselbe. |

Nachmittags von 2—4 Uhr:

- | | | |
|----------------------------|-----------|------------------------------|
| 1) Serta im Lateinischen | examinirt | Herr Oberlehrer Pfau. |
| 2) Serta in der Naturkunde | = | = Gymnasiallehrer Schulze. |
| 3) Serta im Gesange | = | = Musikdirector Wacker mann. |



Die in der ersten Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...

Die in der zweiten Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...

Die in der dritten Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...

Die in der vierten Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...

Die in der fünften Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...

Die in der sechsten Hälfte des Jahres 1871 in der Provinz Westfalen (Westfälischer Kreis) ...